# Bierstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Ericheint 3 mal wöchentlich : Dienstags, Donnerstags und Samstags : Bezugspreis monatlich 50 Pfg., durch die Poli :: vierfeijährlich Mk. 1.50 und Bestellgeld. :: (Umfallend die Ortichaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Erbenheim HeBloch, Igitadt, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Naurod, Nordenfradt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildfachlen.)

Der Anzeigepreis beiragt: für die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Gingetragen in der :: :: Polizeitungslifte unter Ilr. 1110 a. :: ::

...... Rebaktion und Bechäftsftelle :: Bierstadt, Ecke Moritz- und Roberstraße. :: Fernruf: 2027. :: Rebaktion, Druck gund Verlag von [Heinrich Schulze in Bierstadt

Mr. 89.

Den

an z

ert de

ur Km tvirt.

rarba

bie &

chen M m Pre

nd et

fmar hiefiger

rteilung t nicht

Dofuu August 18 al tpunft Raffer gu net

mmos 00m 10. en 3m

hon o

g au a

tmung!

enen 4

terfan

bradt.

ofma

Majen eit geid

nt gim

rvero

. Tell 60

Simme ind ver

player

neiber Interm ern ve . Não

dje

pro 4

Edill

Diors m Da

cape 1

Donnerstag, ben 26. Juli 1917.

17. Jahrgang.

#### Deutsche Stärke oder ruffischer Verrati

Der Russe versucht, den glänzenden Ersoig der verbünderen Bassen durch die Unzuverlässissteit der russischen Truppen zu erklären; aber er hat sich der allen Denkenden, auch im Feindesland, diese Bemeinte sing seiner Kiederlage unmöglich gemacht durch auch inng seiner Kiederlage unmöglich gemacht durch auch siegesgeschrei über den Ansangersolg dei Kon auch durch den Triumph über den angeblichen Ersoig dei Brzezanh und an der Lomnika. Der seindliche Versommandierende, der sich dort durch eine überlegene Strategie sessen, den Katzeber, daß die dentschen Strategie sessen, den Katzeber, daß die dentsche here ihre englischstanzösischen Katzeber, daß die dentsche here ihre englischschen Katzeber, daß die dentsche here Institutive an sich gerissen hatte, bis er dan dem dem bermeintlich in der Berteidigung stehenden Gegner entscheidend geschlagen wurde.

Denn entscheidend war der Turchbruch zwischen dem oberen Sereth und der Strypa und die Kiederlage der russischen Techten der Strypa und die Kiederlage der russischen Techten der Strypa und die Kiederlage der russischen Techten der Stohn nach Siden in die Flanke der russischen Techten der Stohn nach Siden in die Flanke der russischen I. Armee, das war die Bervollständigung des am 19. Juli unadänderlich errungenen dentschen Sieges. Richts hatte es den Kussen genützt, daß sie die auserwähltesen Regimenter zum Bormarsch auf Lemberg zusammengerasist hatten. Deutsche Kegimenter siederranten den Feind mit unwidersehlicher Gewalt, und hell, wie immer, strahlte der Stern der deutschen Führung, die es wiederum derstanden hatte, das Wie und Werden Berlusten das sah des der hir zur Bersügung stehenden Kräste so zu demessen, das mit nur denkar geringen Berlusten das sah des derbinWeiter und weiter schiebt sich von Korden die auf der Feindliche Urmee drüdende Wand des derbin-

Weiter und weiter schiebt sich von Norden die auf die 7. feindliche Armee drückende Wand des verbündeten Angriffs, während im Westen der bisherige Berteidiger der Stellung von Brzezanh dis hinunter zum Onjestr hinter dem nach Often oder Südösten weichenden Gegner nachdrückt.

Die Schuldigen in Rußland versuchen die Berantwortung für ihre Niederlage auf die schlecht gesührten und zum nutlosen Opsern verführten Truppen abzuschieben. Der Blick Rußlands soll von dem verhängenksvollen Ausgang des Angrisses seiner besten Truppen auf Lemburg und Drohodycz durch die Behauptung von der bedrohten russischen Revolution abgelenkt werden. Tatsächlich ist die Riederlage die operative Folge des Durchbruchs der deutschen Truppen det Iborow, der, als Bergeltung unternommen, sich planmäßig zu einer siegreichen Operation der verdündeten Armeen erweitert und das Zurückgehen des russischen Hemeen erweitert und das Zurückgehen des russischen Hemeen erweitert und russischen Kückgug hat den englischen, französischen und russischen Kührern die Racht über die Truppe genommen, die jeht eindie Macht über die Truppe genommen, die jett ein-zuschen beginnt, wozu sie misbraucht wurde. Zett wollen die Machthaber die Truppe wieder in ihre Dand zwingen, indem sie auf sie schießen lassen. Auch hierfür soll die Lüge von der bedrohten russischen Revolution als Entschuldigung dienen. Richt nur die Revolution wird durch das siegreiche Bordrängen deutscher und österreichischer Truppen bedroht, sondern die Uebersichrungskunste der Entente und der letzigen russischen Machthaber. Es soll verschleiert werden, daß die Rittelmächte um den Frieden, die Entente um die Fortsetzung des verlorenen Krieges ländsft.

Die Ruffen verfuchen auch burch innerpolitieinzuwirken. Ein langer Aufruf verkündet sozialpolitische und wirtschaftliche Fortschritte, die von größter Bedeutung für das Land sein würden, wenn sie wirklich ur Durchführung gelangten. Wenn irgendwo, dann ift aber in Rußland der Weg vom Wollen dis zur Tat lang und schwierig. Die größten Resormen sind hon oft angekündigt worden. So werden heute auch die Russen bei den neuen Bersprechungen denken und sich durch diese nicht für die Kriegssurie neu gewinnen lassen.

Gin bemertenewertes Attenfind berichtet uns heute von den ruffifden Berfuchen, bie Rieberlage in Galigien innerpolitifc und an

ben fibrigen Fronten auszunüten. Das Komitee der geschlagenen 11. rnssischen Ar-mee, in dem die Mitschuldigen Kerenstis und Brussi-los an der verhängnisvollen russischen Offensive gegen Lemberg sitzen, richtete folgendes drahtlose Telegramm nach Betersburg:

"Die beutsche Offensive, die am 19. Juli vor der Front der 11. Armee ihren Ansang nahm, entwickelt lich zu einer furchtbaren Latastrophe, die unter Umständen den Untergang des revolutionären Rustlands dur fiolge haben kann.

In der Stimmung der Truppen, die der fursem durch die heldenmittigen Anstrengungen der zielbewußten Minikaalisten vorgeschoben murden, hat sich ein schafter and gesahrdrohender Umschung vollagogen. Die Anglissuft erschopte sich rasch. Die meisten Truppenteile besinden sich im Instande einer zusächnenden Zersekung. Bon einer Anerkennung des Borgeseisten und einer Subordination ist seine Rede mehr. Zureden und Gelehren sind völlig wirkungslos geworden, sie werden durch Drohungen, zuweilen sogar durch Erschießen der Zuredenden beantwortet. Manche Formationen verlassen die Schützengräben, ohne das Herannahen des Feindes abzuwarten.

In einigen Fällen wurde der Besehl, zur Unterstügung der Kämpsenden vorzurüden, mehrere Stunden hindurch in Bersammlungen besprochen; die Folge davon war ein Berspäten der Unterstügung um 24. Stunden. Wiederloht haben Truppen dei den ersten Schüssen klometerweit Züge den Flücklingen mit und ohne Gewehr, zesund, frisch, dar aller Scham und im Gesähl völliger Sicherheit vor Strass. Zeitweilig entsernten sich ganze Truppenteile.

Die Mitglieder des Armee und Frontsomitees erkennen an, daß die Lage die äußersten Vittel und Ainstrengungen erfordert, und daß man vor nichts halt machen dars, um die Revolution vor dem Untergang zu retten. Hente haben der Oberbeschlshaber der Südweissen und die Kebenden au schießen. Das ganze Land soll die Revolution vor dem Untergang zu retten. Hente haben der Oberbeschlshaber der Südweissen und die Siehenden au schießen. Das ganze Land soll die Kahrheit über die vor sich gehenden Ereignisse erschiene, soll erschaudern und in sich selbst die Entschlössen, die Keinenken zu ber nicht erschausen und in sich selbst die Entschlössen, die keinenken zu die Keinenken in die Feinden, die der die erschausen zu die Einden zu die Bernichten ... die Kevolution.

#### In der Sinaibar.

Bon Baul Some ber, Raiferl. Osmanifder Rriegsberichterftatter.

Raiserl. Osmantscher Artegeberichterstatter.
Die untergehende Sonne bestrahlt mit satten, goldgelben Farben den Wissensand. Aus schwindelnder döhe steigt im ruhigen Gleitsluge ein deutscher Dobbeldeder dum Flugplat der Sinaiwäste herad. Er tehrt vom langen Aufstärungsslug zurück. Bei 30 Gr. drückender Wittagshise mußte gestartet werden. Zest ist die Luft lähler und slar. Bor den Belten siehen die Offiziere der Wüssenssiegerabteilung, genießen des herrliche Farbenspiel der untergehenden Sonne, atmen—erlöst von der Sitze— die dräcktige Abendlust und erwarten gespannt die zurücklehrenden Kameraden, um das

"Neueste vom Euczkanal" zu erfahren. Jest sest das Flugzeug auf dem fpiegel-glatten Blahe leicht auf und rollt dis zum großen Tropenzelt; der Wotor tut einen letzen Schnauser. Rube liegt wieder über dem großen sreien Play.

Fluggengführer und Beobachter ichalen fich aus ihren weißen Schutzanzügen heraus und machen dem Abteilungsführer ihre Meldung: "Aleiner Lusttampf über Bir-el-Abt, seindliche Kaballerie vor dem Orte, sonst feine Aenderung der Lage, Bomben haben gut gesessen."— Der Hauptmann dankt, und nun geht's in die kleine seste Schutzbütte, um den öl- und benzingetränkten

sessen. — Der Hauptmann dankt, und nun geht's in die kleine seite Schutzhitte, um den bl. und denzingetränkten Büstenslieger wieder zum Kavalier zu machen. Ein Raum von wenigen Luadratmetern umfängt den Antommling. Alles ist durchaus primitid. Sie sind im steten Bandern, unsere tapferen Büstenslieger, gleich den Kindern Zeraels, die vor zweitausend Jahren hier entlang dem geloden Lande entgegenzogen. Und wie sie, so haben auch wir hier seine bleichende Stadt. Aber trozdem ist auf kleinem Raum so weit als nur trgend möglich sür die Bequemlickeit der Himmelstürmer gesorgt. Eine liebende Hand daheim hat Zeitungen und Bochenschriften in großer Zahl ständig in die serne Büste gesandt. Auf Tausenden von Klometer langen Bahnstreden, über derdirge und durch gluten und sieberschwangere Täler, im Lasktrastwagen und ichliehlich auf dem Rücken der Kamele hat die brade deutsche Feldpost die Sachen hierhergedracht, und nun schmiden die ausgeschiltenen Bilder und Ausstäte über deutsche Filder, seinftigen "Simplizisssissund der "Liller Kriegszeitung" im seldgrauen Gewand wiedersch, und des graziösen Baul Riech zu dem Ausschlangen und Bädenzeichungen aus der "Ingend" grüßen herüber, während die Flieger in der Gummidadewanne herumplätischen. Aus dem alten Kistendeel, der aus der Band als "Diplomatenschlarahmen mit der Ausschlafter. Ausschlange ein and deresche der her Schwester, und in einem kleinen Olivenholzsachmen mit der Ausschlafter Leures Rädehenantlit. Alber da tritt schon ein fröhlicher Kamerad in gebildter Haltung durch die niedrige Eingangstür,

laut Anschant von deutschen Liebesgabenweinen laut Anschlag in dem Lotal wegen der damit der bundenen Lebensgesahr streng verdoten.
Die "Bardirektoren", Oberseutnant K. und Dr. P., verstehen es ganz ausgezeichnet, die "Stimmung" frei nach Danny Gürtler durch Vorträge und Ansprachen zu heben, und der zunehmende Lärm lock bald die schweigenden Söhne der Büse, die Beduinen und Viraber, herbei, die topsschittelnd das neueste Machment der Faigra alemans" Genticher Wieger) besteht wert der "Tajara alemans" (dentscher Flieger) bestau-nen. Der Ruf des Lokals ist mit einem Schlage ge-macht. Kein deutscher oder österreichisch ungarischer Ofsizier versäumt einen Besuch in der wüssenderühmten Bar. Rach langem Kitt auf dem Kamelrücken in unermesticher Einöde umfängt ihn hier Jubel und frohe Ausgelassenheit, und der Humvr hilft über die Schweißperlen hinweg, die man dergießt, wenn man längere Zeit da unten zugebracht hat. — Wie mancher längere Zeit da unten zugebracht hat. — Wie mancher der Fliegeroffiziere ersehnt auf langem, langweiligen Rückflug über der Sinaiwüste den Augendlich, der nach anstrengendem Flugdienst abends wieder im lustigen Kreise Erholung bringt. Die Wüssendar ist die Stätte, wo nichts übelgenommen wird, wo echte deutsche Kameradschaft und Fröhlichseit herrscht und erhalten wird.

Doch wäre es Unrecht, nicht auch dem "Lokaldbichter" der Sinaibar, dem kleinen Oberleutnant F., das Wort zu geben, der als "Schneider Dunder" des nächtlicherweile beginnenden Kadareits "Aur Sinaibar" den Rus des Lokals zu verbreiten sich wührte, indem er solgende "Metropoldsüte" umdichtete:

Wenn die Kalmen lachend grüßen — Bon der Sonne heiß beschienen — Gibt es nirgends einen Tropfen Ras. — Wasser sehlt den Küssenkriegern —

Und allein nur bei den Fliegern — Lut sich, macht sich, hat sich was. — Drum auf zur Wüstendar — Die ganze Fliegerschar — So etwas sah die Welt noch nie! — Da geht der Oberst hin, — Da sist der Leutnant dein — Das ist die Bar dom Singi! — Kehrst du heim dom Flug ermattet — Suchst du'n Pläychen, das deschattet — Villes andere ist dir gänzlich Wurst! — Selbst

bom Megen in Regionen — Wo die fleinen Englein wohnen -Rriegt man einen macht'gen Durft! - Drum auf gur Buftenbar ufm. .

So mander Fliegerbombe neidischer englischer Kol-legen hat die Wiftenbar wader ftandgehalten, und wenn bereinft die Klänge wieder verrauscht sind und Dieser Blat ber Buste einsam und verlassen sein wird, so hat er bod Grund und Stoff genug, um noch in fernen Beiten bon bergangenen schönen Tagen zu träumen

#### Eine Anklagerede Clemenceaus im frangöstichen Genat.

Die letten Parifer Genatsverhandlungen gehören undestreitdar zu den win, igsten Parlamentstagen Frankreichs. Ihre Bedeutung liegt weniger in der Erdrerung über die Berantvortlichkeit für die April offensive, die nichts wesenreaus über die Friedens.

propagande in Frankreich.

Clemenceau hielt eine vierstündige Anklagerede gegen Maldy, der in schwerer Pflichtwerletzung die Friedenspropaganda ungestört ihr Wesen treiben und das Land in schwere Gesahren stürzen lasse. Der Mischen in Merfologung der repolutionären Agennister habe in Bersolgung der revolutionären Agenten vor den Arbeiterbörsen Halt gemacht, die dadur geradezu zu einem Aspl der Friedensagenten geworden seien. Eine große Rolle in den Anschwicklich einschaften die Geheimakten B. Diese Alsten enthalten die Namen der als Pazisisten und Revolutionäre verdächtigen Personen, insgesamt nabem 7000 Männer und France. Elemenceau der nabezu 7000 Männer und Franen. Elemenceau ber las furze Auszüge aus den Protokollen der Geheinsbolizet über die Friedensbrodaganda in Frankreich. Schon im November 1914 hätten Agitatoren die Schuldfrage aufgeworfen. Man habe den Glauben an die Schuldlosigkeit Frankreichs am Kriege zu erschüttern gesucht, habe erklärt, das französische Heer begehe noch größere Grausamkeiten als das deutsche, habe General kreif und Repolution gehrehiat.

streif und Revolution gepredigt. Unter allgemeiner Sensation erklärte Clemenceau die Behaubtung Ribots und Walvys, daß die Pariser Streißewegung feinen revolutionären Charakter gehabt habe, als Unwahrheit. Genau das Gegenteil erschaft aus den partraulicen Wetzellungen des Kriege. gebe sich aus den vertraulichen Britteilungen des Kriegsmintsteriums im Heeresausschuß des Senates. Der Kriegsminister solle doch zugeben, daß die Streisbewegung mit gewissen Borfällen an der Front im Zuammenhang stand. Jedermann wisse, daß die Urlauber in den Jügen "Rach Stockholm" gerusen hätten. Die Moral der Armee sei aber gut, sogar glänzend; nur müßten es die Offiziere versiehen, auf die Wannschaften moralischen Einfluß zu gewinnen. Die Lebensbedingungen an der Front müßten weiter verbessert werden. Maldy sei aber unsähig, die Aus-wächse der verbrecherischen, die Diszipsin verderben-den Ligitation auszurotien. Kivelle habe dem Minister gewaltiges Anklagematerial über die Friedensproda-ganda im Heer zugestellt. gebe fich aus den vertraulichen Mitteilungen bes Kriegs-

ganda im heer sugestellt.
Clemenceau ging bann auf viele Einzelfälle ber Muslan berüber wachung ein. Er nannte beutsche und bfterreichische Finanziers, aber auch harmlofe bent-

simmermadzen, die auch jest noch frei in Frankreich herumspazierten! Clemenceau sand viel Beisall.
Er verstand es namentlich, durch jeine bissigen Bemerkungen die Lacher auf seine Seite zu ziehen.
Der Minister des Innern, Malvh, hatte darum
tein leichtes Spiel. Er gab zu, daß unbestreitbar eine Friedenspropaganda bestehe. Dies sei aber in allen Ländern der Fall, namentlich in den seindlichen, und dort noch viel mehr. Malvh leugnete aber, daß die Streitbewegung revolutionären Charafters gewesen sei. Die Regierung habe in sedem Kall bei den Gewert-Die Regierung habe in jedem Fall bei ben Gewertschaftsorganisationen volle Anerkennung für ihre ruhige, Prangsmaßregeln schenende Politik gesunden. Man könne doch nicht alle 7000 Personen der Liste B verhasten. (Bibiani rief hier, unter diesen 7000 seine Beits Soldaten mit dem Kriegskreuz.) Gewiß, eine Zeits Soldaten mit dem Kriegskreuz.) Gewiß, eine Zeits Soldaten mit dem Krankreich nervöß und unruhig gewesen. Diese Stummung sei aber nicht dem Langseinnern an Dieje Stimmung fet aber nicht bom Landesinnern an bie Bront, fonbern umgefehrt bon ben Urlaubern

in Die webbiterung getragen worden.

Hatte Malbys Mede trog ber ftändigen heftigen Unterbrechungen des "Tigers" den Senat bereits et-was beruhigt, so wirkten die beschwichtigenden Aus-führungen Kibots vollends besänftigend. Ribot sagte, Clemenceau tue feinem treuen Mitarbeiter Dalon Unrecht. Man könne mit Stolz sagen, die französische Arbeiterschaft sei im großen ganzen patriotisch geblieben. Selbstverständlich gebe es eine revolutionare Propaganda, aber hinter ihr stede nur Deutschland (!), das die Moral des französischen Bolles vergiften wolle. Ribot gestand, daß eine Zeit lang, nämlich nach dem Scheitern der Apriloffensive, die Nervosität im Land nicht tiein gewesen sei. Aber seither habe sich alles geändert. Man solle sich nur an das grandivse Schanspetet der Pariser Nationalseier dom 14. Juli erinnern. Frankreich sei unbesiegdar, wenn man den richtigen Weg sände, die Moral des Heeres auf der Höhe zu halten Die Mittel zu diesem groed sieht Ribot in enger Fühlungnahme der Offiziere mit den Mann-schaften, Berbefferungen in der Berbflegung und Er-

Dieje Rammerverhandlung beftatigt bie Richtig-teit der von uns veröffentlichten Stimmungebilder über det der don uns veröffentlichten Stimmungsbilder über die sintende Moral des französsischen Heeres und des ganzen Landes. Die schweren Schläge, die jest die Russen erhalten haben, werden nicht dazu beitragen, die auf den Rullpunkt gesunkene Stimmung in Frankreich aufzufrischen. Borläufig verheimlicht man den Franzosen noch die Wahrheit über die Borgänge in Galizten. Wenn sich die Wahrheit aber freie Bahn geschaffer hat, wird die Wirkung um so nachhaltiger sein

weiterung ber englischen Gront gur Entlaftung ber

frangofifden Armee.

#### Vorwärts auf der 250 Kilometer breiten Front.

Großes Sauptquartier, 24. Juli. (1929.) Befilider Kriegofdanblat.

Heeresgruppe Kronbring Rupprecht. Die Artillerieschlacht in Fandern tobt in noch nicht erreichter Starte Zag und Racht weiter. Die Erfundungeborftoge gegen unfere Front mehren fic.

Zwischen bem Kanal von La Baffee und Lens hält das lebhafte Feuer an; beiderseits von Hulluch blie-ben nächtliche Auftlärungsunternehmen bes Feindes ohne Erfolg.

Seeresgruppe Deutscher Kronpring. Am Chemin-des-Dames griffen die Franzosen bei Cernh wieder die tampfbewährte 13. Infanterie-Divifton an, Die wie bisher feinen Sugbreit ber bon ihr im Angriff gewonnenen Stellungen verlor. Das aus Westfalen und Lippern bestehenden Infanterie-Regt. Nr. 55 hat in letter Zeit 21 Angriffe der Franzosen zurückgeschlagen.

Auf bem rechten Maas-lifer brangen am 22. Teile badifcher Regimenter in ben ftart berichangten Caurieres Balb ein, fügten bem Feinbe fowere Berlufte gu und fehrten mit gahlreiden Gefangenen gurad. Deitlider Briegeichanplas.

Die gangeFront gwifden Dfifee und Edwarzem Meer fieht im Beiden erbitterter Rampfe und großer Erfolge ber beutiden und verbündeten Waffen!

Front des Generalfeldmarfchalls Bring Leopold bon Babern.

Bei ber heeresgruppe des Generaloberft b. Eichhorn griffen die Ruffen bei Jacobstadt abends bergeblich an, nachbem am Morgen ein Ungriff in breiter Front burch unfer Bernichtungsfeuer im Entfteben niebergehalten worben war.

Südwestlich von Dunaburg führten sie nach ftarfer Artilleriewirfung 6 Divisionen fünsmal, tiefgegliebert, gegen unsere Linien, die voll behauptet wurden.
Rach harten Rahkampfen mußte ber Gegner unter
unaeheuren Berluften weichen.

- Mitty Det spreus mirinten bie Stuffen Bor tage erneut in 5 Rilometer Breite an; fie murb rüdgeschlagen. Dorf Krewo ist wieder in uni hand. Im ganzen hat der Feind südlich von Emor mit 8 Divisionen, deren Regimenter sämtlich Gefangene und Tote in ber Front festgestellt werb. fonnten, angegriffen. Rur Trummer find gurungele heeresgruppe bes Generaloberft von Boehm-Erm

Die ftrategifche Wirtung unferer Operation Ditgaligien wird immer gewaltiger; auch bor ber nin lichen Rarpathenfront weicht ber Auffe!

Bom Sereth bis in Die Baldfarpathen find w in einer Breite bon 250 Rilometer im Bormiru

Unfere fiegreichen Armeetorps haben ben Germ Hebergang füblich bon Zarnopol ertampft. Bei Trembowla wurden verzweifelte Maffenn

griffe der Ruffen gurudgeworfen.

Podhajce, Salicz und die Linie Bhitrspen Colm wineta find überfdritten.

Die Beute ift bisher nicht ju überfeben.

Mehrere Divifionen melben je 3000 Gefangen gahlreiche fowere Gefduge bis ju ben größten ge bern, Gifenbahnzüge voller Berpflegung und Schiefe barf, Banger-Buge und . Rraftwagen, 3:tte, Barath und jegliches Ariegsgerat find erbentet und lege Bengnis ab von bem übereilten Rüdjug bes Gegnen

Front des Generaloberft Erzherzog Joseph, Der Rordflügel hat fich ber füblich bes Enje begonnenen Bewegung angeschloffen. Bangs ber gangen Front ftarte Feuertätigkeit be

Gegners. Beiberfeits ber Biftrig und füblich bes Tor

ghes Baffes wurden ruffifde Borftoge abgewiefen. Gefteigertem Feuer amifden Trotus und Butn Tal folgten in breiten Abschnitten Bersuche ber M sen und Rumanen, zum Angriff vorzubrechen. fo überall hielt unsere Abwehrwirtung den Feind in in nen Gräben nieder; wo er heraustam, ist er zurie

fifd-rumanifde Sturmtruppen gum Angriff bor; fi brachen fon in unferem Teuer gufammen. Mazedonifche Front.

Reine größeren Rampfhandlungen. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Rene 11-Boot-Bente. Berlin, 23. Juli. (Amtlich.) In ben noch lichen Sperrgebieten wurden durch unsere U-Boon wiederum 8 Tampfer, 4 Segler versenkt; davon wurde ein Dampfer aus einem start gesicherten Geleitzu herausgeschoffen. Die Ladungen der versenkten Schift bestanden, soweit sie festgestellt werden konnten, aus Kohlen, Holz und Lebensmitteln.

Der Thef des Admiralstaßs der Marine

#### Allgemeine Rriegsnachrichten. Gine englische Diffenfibe.

Mus dem neutralen Aussand wird telegraphien es fet mit bem Beginn einer großen englischen Offer five in Flandern nunmehr in jedem Augenblid rechnen. Die Artillerieschlacht hat feit Tagen eine ungemein heftigen Charafter angenommen und baum mit turgen Unterbrechungen bereits über eine Boot

Ariefenstimmung im englischen Unterhaufe.

Im englischen Unterhause berhandelt man fibn die Regierungsvorlage zur Regelung der Getreibeberd duttion. Den Landwirten soll sechs Jahre lang eis Minimalbreis für Reizen und den Landarbeitern ein

## Der Erbe von Derfebalen.

Roman von Silas hoding.

(Rachbrud berboten.)

Frohe und ungeirubte Bochen burfte bans jest berleben; er fühlte fich fo glücklich in Olgas Befit, nicht lei-benichaftlich war feine Liebe, nicht ungeftilm feine Cehnfucht, aber tief brinnen im Bergen wohnte ein ftilles, ru-biges Gind. Daß er fie schüpen burfte, fie mit garter Sorgfalt umgeben, baß er ihr Freund und Bertrauter war, gewährte ihm ein Gefühl unenblicher Befriedigung. Bisher war er ein Jüngling gewesen, aber nun war er zum Manne gereist; er hatte ihr gegenüber die Ausbrücke Mann und Weib gebraucht, und sie hatte ihn so hold angelächelt; seitdem fühlte er sich weit selbsibewußter, wenn er neben ihr ging und sie mit fürsorglicher Liebe umgab. "Aber, Hanschen, wir sind boch noch gar nicht richtig verlobt," sagte sie bei solch einer Gelegenheit einmal mut-

In Birflichteit boch," gab er mit warbevollem Ernft

Cie lachte ein wenig, aber im Grunde fant fie es ing hibfch, ber Gegenftanb fo vieler Aufmertfamteit gu fett, wenngleich fie biefelbe nicht beanfpruchte.

Bor feinem jungen Liebesglift maren in Sanfens bergen bie langen Ratfel und Zweifel ber letten Bochen geschwunden, und bas Bilb ber iconen, geheimnisvollen Fremben war in seinem Innern fast vollftandig verwischt.

Der Grofvater mertie balb, wie es zwifden ben bei-ben fand und war febr befriedigt. Für ibn, ber feit breibig Jahren feinen Reichtum gufammengescharrt, war ber Gebante, feine Befigungen teilen zu muffen, ichier unerträglich, und bas war nun burch eine Berbinbung ber Bwei ausgeschloffen. Um nun ja gang ficher gu fein, baß fich fein Lieblingoplan nicht eiwa noch in ber eiften Stunbe gerichlige, befchloß er, bie Berlobung, bie ja formell noch gar nicht flattgefunden, allen Befannten gegenüber als vollendete Latfache gu behandeln.

hans war febr erftaunt, als ibm ploblic bon affen

Seiten Gludwünfche entgegen gebracht wurden, und Olga

erging es ebenjo.

Al Shipping

Im Grunde war ihnen beiben bie Sache noch nicht Stund Dor. gangig gu machen, und fo beichloffen fie benn, ber Sache ihren Lauf gu laffen. Frau Goberftrom, Die eine etwas berbinbte und

frantliche Frau war, meinte gwar, bas Rind fei noch biel ju jung, fie tonne ihr Berg noch gar nicht verfieben, aber hand wußte ihre Bebenfen balb ju gerftreuen, und man begann von ber hochzeit zu fprechen, bie allerbings erft in

mei Jahren ftatifinben follte. Auch Dora batte felbftberftanblich bon ber Bielbefprocenen gebort und fich mehr bafür intereffiert, als fie felbft ahnte. Bielleicht wurde ihr felber ja balb Achnliches bbeorfteben, mertwurbig - biefer Gebante erfrente fie burchaus nicht. Gie war ftiller als fonft und fonnte oft in Gebanten berforen bor fich binftarren.

"Du tommft mir beranbert bor, Rinb." fagte bie

"Was haft bu nur?" "Richts, Tanichen, aber bas Leben ift fo ichredlich langweilig - wenn ich nur erft alt wate! Ich glaube man

ift im Alter giliclicher als in ber Jugenb."
"Ich begreife nicht, wie bu bic langweilen tannft; mir scheint, bu hast eine Abweckslung nach ber anberen." 36 wollte, Berr Schmibt fame balb wieber, ba batte

man boch eine angenehme Gefellicaft." Ja, nicht mahr, er ift ein febr netter Mann," ant-

wortete bie Zante erfreut.

Dora ichwieg; fie batte etwas Dummes gejagt und argerte fich. Ach, batte fie boch weit fort von St. Aubun geben tonnen, um nur hans Soberftrom nicht wieber feben gu muffen!

> 9. Rapitel. **计模型 网络**

Etwa eine Boche fpater machte Dora Smalfon einen einfamen Spagiergang nach ben Stranbfelfen. Gie fühlte fich ungliidlich und unbefriedigt und bachte fogar baran, bei ber berhaften Stiefmutter im Elternhause ju weilen.

WENTER HIS TO CONT. THE PARTY OF THE

Die trilgerifche Gee.

Das Better war fcwill und fill; felbft bom Deen ber wehte fein erfrischenbes Luftchen, Die große Baffes flace lag faft unbeweglich bor Doras Blicen.

d wollte, mir ware auch fo fill und friedlich s Mute," fagte fie ju fich, "ob wohl mein Berg noch ein mal gur Rube tommt? Ober muß ich geitlebens wie ein gefangener Bogel mit ben Mügeln gegen bas Rafie gitter flattern? Die Zante ift bie Bute felbft, fie mas mir bas Leben fo angenehm, und boch fehlt mir etwal, ich weiß felbft taum, was. Wenn boch herr Schmibt bebe Boche einmal tame, ich habe feine Unterhaltung fo gern."

Dibe fette fie fich ins fparlice Stranbgras und blidte auf bas Meer und bachte fiber bas Unerträgliche ihrer Lage nach. Sollte fie benn ihr Leben lang in bei engen, fleinen Billa bleiben? Sollte fie fich benn niemale irgendwie nutilich machen? Wenn fle icon jum Batet hatte gurudfehren wollen, bie Stiefmutter wurde fle nicht bulben. Ober follte eine Stelle annehmen ? Sie batte boch eine gute Ausbildung genoffen. Warum biefelbe nicht verwerten? Aber war es eine verlodenbe Ausficht in Mbhangigfeit gut fein?

Die meiften Dabden, bie fie tannte, batten ein Le bensziel: fich ju berbeiraten. Auch fie wußte ja, Bofter Schmidt wurbe um fie werben, fobalb ihr Benehmen ibn bagu ermutigte, - aber liebte fie ihn benn genfigenb, um feine Lebensgefahrtin ju werben? Er war ein ebler. aufrichtiger Charafter; wenn er bei ihr mar, fühlte fie bit Laft bes Dafeins weniger. Er brachte frifches Leben mit fich, war ein angenehmer Gefellichafter. Aber verbiente bas Gefühl, bas fie für ihn empfant, wirflich ben Ramen

Sie hatte oft gelefen, bag bie Liebe einem vergehren ben Beuer gleiche, einer Leibenfchaft, bie ben gangen Menfchen umwanbelt, bie nichts gelten ließ außer ben Beliebten. Aber bon folder Leibenfchaft fpurte fie nichts, - vielleicht war fie auch nur in Buchern ju finden, viel-leicht nur in ber Phantafte überfpannter Menfcen-Barum follte fie fonft an ihr fpurlos vorübergeben?

(Fortfegung folgt.)

em Lo maten dandwi deantro o Schi mer geg geben. ditten, gleich b bens ho egen 1 arant nd die rüber, tederla

einigten krachthr bereinig eeinigt. swingli oll fich eten fol efaßt n tot 3 Bootfr eutfchla ntent

Bet nüdt hlachter intret geführ vaders hricht he" au reig divade

den Op in bor ciditoabe intbilbe fetn. 1 lung be

o friedi mieruhe

muten

beiter. t ben S uffilow moan e unla fi fid

# Bol

fich be Das ! tter wo rlichen bolni

deine habe, Benger Bod reiche n Blo mbefa derich to fet B IL

milita ie B ROI i, bei ite au

de ter indi

bergebren. en gangen außer ben e fie nichte, Menichen

oon Emer eitellt m Burndgeleb hm-Grun Operation por ber nin hen find a

n Bormiru ben Geren Pft. e Majjenes

ranca - Colo cut.

Gefangen röften Ra ind Schiejs ite, Barado und leen bes Gegnen Joseph. des Enjen ctätigfeit b

ich des Tot gewiesen. und Butn the ber 9 rechen. Jeind in ft er guris ntbrannt. . Madense I ber Feue

udendorff. ben nöt ere 11-200 babon to n Geleit nften Go onnten, cu

riff bor; fi

nen.

ichten. elegraphien fchen Offer

Eagen eines und bauer eine Bods man fibe rbeitern d

bom Meen obe Waffer friedlich # febens wir bas Rafig ft. fie mad

Schmidt le rhaltung fo ibgras und nerträgliche lang in ber nn niemale Bum Bater de fie nicht Sie batte

ien ein Beja, Baftet nehmen ibn nitgenb, um ein ebler, Leben mit r verbiente ben Ramen

gehen? folgt.)

Tinimallohn von 25 Schilling pro Boche zugesichert oerden. Einige-radifale Freihandler, die sich wohl mit tem Lohn für die Landarbeiter einberstanden erklären tonnten, widerseiten sich dem Minimalpreise für die Pandwirte. Das Bitglied der Arbeiterpartei Bardle gandwirte. Das Ditglied der Arbeiterpartei Wardle vantragte, den Minimallohn für die Arbeiter auf dischilling pro Woche zu erhöhen. Die Regierung var gegen diesen Antrag wegen der Höhe der Aussachen. Die Freihändler, die den Zusazahrag untersitzten, hofften dadurch, den Gesehentwurf und zuseich das Kadinett zu Fall zu bringen. Das Antrescus hat jetzt die beautragten 30 Schillinge mit Golzen 103 Stimmen verworfen. Die Regierung stellte vanl für die ganze Borlage die Bertrauensfrage und die tonservativen Blätter lassen keinen Zweisel vorüber, das beabsichtigt ist, das Haus im Falle einer niederlage aufzulösen; desgleichen selbst im Falle einer wiederlage aufzulösen; desgleichen selbst im Falle einer seinen Wehrheit. leinen Dehrheit. Gemeinfame Shiffahrt ber Geinbe.

Großbritannien, Frankreich, Italien und die Bereinigten Staaten haben sich über eine Regelung der fractpreise für die Dzean Dampsichiffahrt zwischen den bereinigten Staaten und den Ländern der Entente ceinigt. Man will dadurch die gegemdärtigen uner-schinglichen Schiffahrtsraten herabsetzen. Jahan will sich noch entschließen. Alle Schisse der Berbün-beten sollen zu einem gemeinsamen Betried zusammen-pelast werden. Angeblich sollen die Reutralen icht zur Beteiligung gezwungen werden igt gur Beteiligung gezwungen werben.

Rene große 11:Boote? Die französische Beitung Liberte schreibt zum Bootkrieg, die neuen großen U-Boote, die Leutschland sest in den Dienst zu stellen beabsichtige, webeuteten eine ernsthafte Gefahr für die Intente, der Charakter des U-Bootkrieges werde burd bollfommen beranbert.

Der frangöfifche "Sieg" bon Rarfornhe.

Bet sedem deer besteht die Sitte, daß die Fahnen er Regimenter mit Inschriften oder Bändern gewählt werden, welche die Namen der siegreichen blachten, als der Ehrentage des Regiments, tragenmantreich har diese Sitte auch für die Fliegertruppen ingesührt. Die Fahne des französischen Bombengewaders 1 weist nach einer französischen Bombengewaders 1 weist nach einer französischen Bettungswaricht neben anderen Inschriften das Wort "Karlswaricht neben dieses krieges erreicht wird. Das Bombenschwaren dieses frieges erreicht wird. Das Bombenschwaren dieses friedliche, seder militärischen Bedeutung bare Stadt und kinstruhe senen Angriff unternommen, der in wenigen alsruhe senen Angriff unternommen, der in wenigen inuten 110 wehrlose Menschen himmordete und 123 weitumelte; und weitaus die meisten dieser unglich-

den Opfer waren nichts ahnende Kinder. Diese Tai nich von den Angehörigen und Borgeseiten dieses eichwader für würdig erachtet, auf der Fahne, dem tandilde der Soldatenehre, für alle Zeit verewigt sein. Wahrhaftig, die Franzosen konnten ihre Auf-tigung von ihrem Kampfe für Ehre, Kultur und Sitte-kfelt nicht besser veranschaulichen.

Bruffilows Fall.

Ein Telegramm, aus Betersburg befagt, bag ber beiter- und Soldatenrat mit einer fleinen Debrben Untrag angenommen hat, ber bie Gutlaffung militows befagt.

Bilfudetie Berhaftung.

Der frufere Legationebrigabier Bilfubett ift in uifan in haft genommen worden. Der unmittel-Anlaß zur Berhaftung war ber Umftand, daß Bilfich beim Ueberfcreiten ber Grenge bes Ronig. Bolen eines Reifeausweifes bebient hatte, welfich bet näherer Prüfung als gefälfcht erwies. Das Aufsehen, das dieser Schritt erregte, sand aften Widerhall in der polnischen Presse. Manche ther warsen Pilsudsti eigennübige und persönliche die vor, welche auf die Forderung hinausliesen: a polnisches Heer ohne Pilsudsti als Führer! Seine triichen Wihlereien bezwecken in Golizien besond polnische Heeresformationen, natürlich unter sei-kommando, zu bilden. Diesem Treiben hat seine abme zunächst ein Ende geseht.

Wir lehnen Mendelmorbe ab. In der "Times" ist eine Rachricht aus Betersburg iken, wonach ein österreichisch-ungarischer General it eine Belohnung von 1500 Kfund Sterling ange-habe, wenn der russische General Nogin, der ihm Genger gegenübergestanden habe, getötet witrde. Bochen später soll gegen Nogin wirklich ein treicher Anschlag verübt worden sein. Während in Plan des Bormarsches entwarf, soll ihm eine undefannter Seite abgeschossene Explosiotugel den berschmettert haben. So besagt die Nachricht der

s sei einsach sestgestellt, daß die ganze Nachricht, ein sie Oesterreich-Ungarn angeht, eine Verleum-ist. Desterreich-Ungarns Wehrmacht steht im ehr-n Kampf dem Feinde gegenüber und niemand sich hier, der seine Wasse durch einen Meuchel-oder durch Anstistung zu einem solchen besteden

uffifder Abmiral für die ameritanische Flotte. le Betersburger Zeitung Rowoje Wremja weiß tichten: Der Chef ber Schwarzmeerflotte, Ab-Koltscha, hat ein Angebot der Bereinigten I, den Oberbesehl über die am eritanische ite gu übernehmen, angenommen.

Aleine Rriegonadrichten. Mus bem Gelbe tommt die Radricht, baf Gene-

en Laffert plöglich berftorben ist. Er hat Erfolgen der sächsischen Truppen herborragen-teil, was der Kaiser durch den "Bour se merite"

#### de notwendige Sicherung der Grengen.

e "Rorbb. Allgem. Beitg." fagt zu ber Rebe

"Der brittige Minifterpräfibent weicht ben ihm "Der beitigge Vanisterprasident weicht den ihm undequemen Stellen der Kanzlerrede vorsichtig aus. Nicht weniger als dreimal will er sie zwar gelesen haben, "um irgend etwas in ihr zu finden, woraus er Hoffnung für das Ende des blutigen Kampses schöpfen kounte". Trozdem erwähnt er mit keinem Wort, daß der Reichskanzler sich klar und deutlich für einen Frieden des Ausgleichs und der Berständi-gung ausgeschrochen hat

für einen Frieden des Ausgleichs und der Berständigung ausgesprochen hat.

Bei der Sorgsamkeit, die Alohd George ausdrücklich für sich in Anspruch nimmt, kann das unmöglich ein Zusall sein. Es bleibt also nur die Folgerung übrig, daß der drütsige Ministerpräsident keinen Frieden der Berständigung will.

In Erstaunen sehen kann uns das nicht. Hat doch gleichzeitig sast sein Kollege Carson erstärt, daß England erst an Friedensverhandlungen denken könne, wenn unsere Truppen sich hinter den Rhein zurückgezogen hätten. Und ist doch serner auch dis zum heutigen Tage die von der "Berner Tagwacht" am 19. Juni gedrachte Enthüllung unwidersprochen geblieden, daß Frankreich sich unter Englands Justimmung von den Aussen dies einen geheimen Bertrag die Eroberung Elsaß-Lothringens, des Saargedietes und der sonstigen ihm erwünschten Teile der Rheindrodinz habe zusichern lassen. aufichern laffen.

Benn England fich bon bem Frieden biefe Borhellung macht, bann tann man es freilich begreifen, bag Blopb George in ber Rebe bes beutschen Kanzlers fein Beichen von Friedensbereitschaft entbedt haben

Bielleicht wird aber jett auch überall da, wo man noch Sinn für Billigkeit hat, das gerechte Ber-ständnis dafür erwachen, daß der Neichstanzler keiner-lei Zweidentigkeiten in seine Worte gelegt, sondern nur eine selbswerständliche Pflicht ersüllt hat, wenn er beionte, daß die Sicherung der deutschen Grenzen beim Friedensichluß eine unabweisbare Rotwendig.

# Politifche Runbichau.

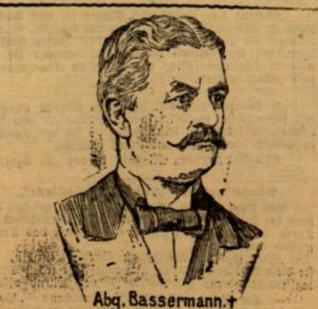
— Der Landtagsabgeordnete für Lüben-Glogau Duehl (kons.), der zurzeit das Amt des Kreischess in Wielum (Rußland) versah, ist an Herzlähmung gestorben. Er stand im 57 Lebensjahre und vertrat den Wahlkreis seit 1905 im Landtage.

— Prosessor Witulowsti-Komorski legte sein Amt als Bizemarschall des polnischen Staatsrates nieder. Zu seinem Kachsolger ist der Geistliche Przestdicki ausersehen.

:: Eine Zweitaiserzusammentunft hat in Bod-gorze bei Krafau stattgefunden. Sowohl Katser Wil-helm wie Kaiser Karl sind zu ihren siegreichen Truppen an die Oftfront geeilt.

pen an die Oftfront geeilt.

:: Abg. Bassermann †. Ernst Bassermann, der markante Führer des nationallideralen linken Flügels im Neichstage, du Zeiten Bülows der einflusreichste Barlamentarier, ist in Baden-Baden nach langer Krankdeit, zwei Tage vor der Bollendung des 63. Lebenstadtes, gestorden. Der Tote gehört zu senen Barlamentariern, die durch ihre Kedegade und ihr diplomatisches Geschied aus den Barteien hervorragen. Ihr Bort wird stets mit Spannung erwartet. Benn Bassermann sprach, wußte man, daß es sich um erwas Bichtiges handelte. Meist redete er über die auswärtige Bolitik. Er gehörte seit 1893 dem Reichstag mit einer kurzen Unterdrechung an. In den Bahlen hatte er mehrsach Unglück, sodaß er den Bahlkreis berschiedentlich gewechselt hat. Zuleht entsandte ihn der Wahlkreis Saarbrüden. Gebürtig war Bassermann aus Wohlhoch im Schwarzwalde. Im Pridatleben war er Stadtrat von Schwarzwalbe. Im Privatleben war er Stadtrat von Mannheim



Defterreich : Wiedereinftellung von entlaffenen Diffigieren.

t Kaifer Karl hat durch einen neuen Gnadenakt verfügt, daß jene Reserveoffiziere, die wegen Teilnahme an politischen Kundgebungen in Bien, Prag und Graz im Jahre 1917 aus ihrer Dienststelle entlassen worden sind, auf ihren Bunsch wieder eingestellt werben follen.

Spanien: Berlegung bes hofes.

Rach einer Melbung aus Mabrid herricht angeblich Mube. Trogdem wurde ber tontgliche Dof nach San Sebaftian verlegt.

Ans aller Welt.

Die Sciahr des Starfftroms. In Paderborn hatte ein Sturm im Garten der auf dem Inseldad bestindlichen Birtschaftlichen Frauenschule einen elektrischen Leitungsdraht abgerissen. Alls mehrere der Schillerinnen den Garten beiraten, kam die neunzehnsährige Gerta Kroll, die einzige Tochter einer in Aachen wohnenden Winde, mit dem Draht in Berührung und drach tot mignunen

Bahlreiche Todedfälle durch Blisschlag werden im letzter Zeit wieder gemeldet. In Brattuschevo wurde in Russe, der dem Bestiger Gorzla dort zur Beschäfzung überwiesen worden war, dom Blitz erschlagen als er unter einer Getreidestiege gegen das Unwetter Schutz gesucht hatte. — Bei Hirchberg wurde der Bischrige Gutsbesitzerssohn, Unterossizier Richard Kriegel aus Fischbach, vom Blitz getötet. Er weilte auf beimatsurlaub und holte mit einem Gespann, von tem auch ein Zugochse erschlagen wurde, holz aus dem idalde. — In Ludwisswo dei Samter wurden drei Kinder vom Blitz getötet. Sie hatten unter einem Baum Schutz gesucht, als das Unweiter losdrach. . Sahireiche Tobesfälle burd Blibidlag werben

\*\* Die altefte Berliner Weifbierbranecei wiedergebon A. Bolle A.G. in der Friedrichftraße, am Ora-nienburger Tor, ift durch Feuer vollständig vernichtet worden. Die gesamte Ginrichtung wurde ein Raub

# Vollswirtschaftliches.

3, Berlin, 24. Jusi. Der glänzende Berlauf der Kämpse im Osten versehlte nicht, auf die Stimmung günstig zurückzuwirken. Die gute Beranlagung des offenen Geldmarktes hatte neue Antäuse zum Anlaß. Wesentliche Kurssteigerungen hatten wieder einige Spesialwerte anläßlich der bereits erklärten oder noch zu erwartenden hohen Dividendenerträgnisse zu verseichnen. Im Berlaufe der zweiten Geschäftsstunde gestaltete sich der Bersehr wieder etwas ruhiger.

13 Berlin, 24. Juli. Im Warenhandel ermittelte nichtamtliche Preise vom 24. Juli 1917: Serradella 49. Saatwiden 45, Saatlubinen 40, Saatpeluschen 35, Winterrühfen 45, Spörgel 68–69, Schilfrohr 3,25 bis 3,75, Heidefraut 1,50–1,60 per 50 Kilo, Flegelstroh 4,75–5,25, Maschinenstroh 4,00–4,25, Presstroh 4,50, Wiesenheu 10–11, Timotecheu 11–12 per 50 Kilo frei Saus. frei Haus.

Iche Leben in Spanien. Schon wochenlang währt ein Ausstand im Minenbeden von Aguilas. Der Ausstand der Metallarbeiter von Bilbao ist teilweise beigelegt. Die Arbeiter der Den Larwerksätten von Sevilla haben die Arbeit wieder ausgenommen.

#### Gerichtsiaal.

Die Straffammer in Breslau verurteilte ben angefebenen Breslauer Bilbhandler Mag Bels wegen Deblerei zu fünf Jahren und seine Frau zu einem Jahre Buchthaus. Beide haben von einer Diebesbande in großen Wengen Geflügel und Kaninchen erworben. Die Diebe erhielten Zuchthausstrafen von 4 bis 10 Jahren.

## Der öfterreichische Rriegsbericht,

Bien, 24. Juli. Amtlich wird verlautbart: Deeresfront des Generalfeldmaricalls Bring Leopold

bon Babern.

Der Sieg westlich von Tarnobol hat den ruf-sischen Widerstand zwischen dem oberen Sereth und dem Tartarendaß gebrochen. Deutsche Truppen ge-wannen nördlich von Trembowla das östliche Sereth-user; die rufsischen Massen, die ihnen dort entgengeworfen wurden, vermochten an dem Erfolge nichts zu ändern. Desterreichisch-ungarische und deutsche Divi-sionen haben unter Kämpsen den Raum von Podhajee überschritten. Auch beiderseits des Dnjeste nahmen die

überschritten. Auch beiderseits des Dnjeste nahmen die Werbündeten, dem Feinde scharf nachdeängend, die Borridung an ganzer Front auf. Roch immer ist es in der Haft der Exeignisse aumöglich, die Zahl der Gefangenen, die Beute aller Art sestzustellen und alles zu sichten und zu bergen, was die Russen beim fluchtartigen Räumen der Kannpfzone liegen lassen müssen. In demerkenswerter Zähigkeit versucht die russische Führung ihre geschlagenen ostgalizischen Armeen an anderen Frontabschnitten der Oktront durch Alngriffsunternehmen wechselnden Umsanges zu entlasten. In den Karpathen sollte dieser Zwed zunächst durch Teilvorstöße erreicht werden. Im Treiländereck, dem Toelghes Gediet und zwischen dem Toelghes siehet wurden gestern mehrere solche Borstöße abgeschlagen. Rördlich des Butna-Tales sind heute früh die Russen vereint mit rumänischen Batailsonen erneut zum Angriff vorgegangen.

sonen erneut zum Angriff vorgegangen. Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen. Auf rumänischem Boden brachen russisch rumä-nische Angriffe schon im Feuer der Artillerte zu-

Jammen.
Italienischer Kriegsschauplat.
Auf der Karsthochfläche und bei Bodice entfalteten beiderseits die Geschütz zeinweilig größere Tätigkeit.
Endöptlicher Kriegsschauplat.
Keine besonderen Begebenheiten.
Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstades.

-- Gefaßte Mörder. Der Ariminalpolizei ist es in Röln gelungen, den Urheber der dor einigen Tagen an dem Arbeiter Heinrich Schmit in Mülheim am Khein am Karthäuser Hof verübten Mordtat in der Person des Joseph Schaar aus Aachen zu ermitteln. Schaar war dereits im vergangenen Jahre aus dem Gefängnis in Siegburg ausgebrochen und trieb sich zeitdem in Köln unter falschen Kamen umher. — Der Mörder des Garper Gendarmeriewachtmeisters Bill in Stettin verhaftet worden. Der Täter ist der aus Kresow sahnenslüchtige Schlige Brund Kathse.

aus Kretow sahnenstucktige Schike Bruno Kathse.

\*\* Eine Köpenickabe im Breisgan. In Umfirch fam ein Radfahrer in Soldatenunisorm in die sogen. Wählegasse daher und stellte sich in vier Wohnhäusern als Beaustragter des Staates vor. Er erkarte, die Gemeinde Umfirch erhalte in den nächsten Tagen Einquartierung. Die Bewohner, die ihm 30 Mart zahlten, sollten dadon verschont bleiben. Dem Schwindler stellen unfolge seiner Redesertigkeit 90 Mart in die dande.

#### Lotales.

" Bierftabt. Gin Gewitter mi mblfenbruchartigen Regen ging gestern Abend gegen 10 Uhr bier niebe: Musfligfer, Die gerade unterwegs waren, burften ein gehöriges Bad bavongetragen haben. Schirme waren gegen biefen Regen nupios.

)( Bierftadt. Bor girla 16 Jahren wurden an der Erbenheimerfir. drei Aeder angekauft zueinem Bauplag für eine kath. Rirche und Bfarthaus. Einige Jahre später wurde der Plat durch Zukauf von zwei tweiteren Aedern erweitert. Das Pjarrhaus ist seit etwa 8 Jah-ren gebaut und der Gottesdienst wird seither in den unteren Räumen abgehalten. Man hatte ben Blat an der Erbenheimerstr. gewählt, weil gerade auf die Ka-tholiken in Erbenheim, die als Filiale von Bierstadt galten, besonders bedacht genommen werden sollte. Unter-bessen aber hat Erbenheim schon seit 2 Jahren eine schöne Kapelle und für einen späteren eigenen Seetsorger ein sehr geräumiges Pfarrhaus. Bor 4 Jahren war auf Beranlassung der Bischöflichen Behörde ein anderweitiger Bauplat in bem Fris Bücher ichen Gelande ausgesucht worden. Leider tam ein Rauf damals nicht Buftande. Auf Beranlaffung des herrn Pfarrers Bahl wurden nun die Berhandlungen wieder angeknüpft und nun steben wir vor ber vollendeten Tatsache, bog bet Bucher'iche Blat mit einem Raumgehalte von 160 Deterruten als Rirchplry der tath. Gemeinde angefauft ift. Ginen iconeren Blag mitten im Orte hatte die Bemenide nicht finden tonnen und wenn bereinft dorten ein schmudes Rirchlein fich erheben wird, fo wird es eine Bierde bes Dorfes fein. Solange ber Rrieg noch mabrt, wird bie Kirdje nicht gebaut werben. Plat und Pfatrhaus an ber Erbenheimerftr., welches auf ben Ramen ber fath. Kirchengemeinde Sonnenberg eingetragen ift, with wieder veräußett werden. Diejes Gelande ift über

ein Morgen groß.
\* Bierftadt. Morgen Freitag, vormittags 10 Uhr, findet in Frantsurt am Main, Grünestr, 20 ein Bertauf von Jungrindern seitens des Biehhandelsverband

\* Bierftabt. Die Bufapfleischfarte, die bis jum 4. August cr. gedacht war, ist nach einer Mitteilung der Bezirkssteischstelle Frankfurt a. M. bis zum 12. August verlängert worden. Nach diesem Termin wird die Fleischversorgung in der Weise bemessen, daß in den großen Städten, Industriebezirkn und größeren Industrieberten bie ausgegeben Wochentopfmenge in der Regel 250 Gramm beträgt — Rinder unter 6 Jagren 125 Gramm — und bag in ben übrigen Begirten unter Berudfichtigung ber fonftigen Ernahrungeverhaltniffe eine Abftujung der ju gewährenben Fleifchwochenmenge

Play greift. \* Bierftadt. Wie oft fchon find die Warnungerufe ergangen, Die Menschen sollen kein Dbft in rohem Buftanb genießen und bennoch fieht man Groß wie Rlein auf der Strafe das Dbit mit mahrer Gietbe berichlingen. Es ist ja tein Wunder, daß die Menschen das jest ständige Hungergefühl durch alles Esbare zu stillen luchen, aber bennoch tann nicht genugend vor bem Genuß rohen Dbites gewarnt werden. Bar gu leicht trit badurch eine Ertrantung des Diddarmes ein, die fogenannte Ruhr, die in ben meisten Fällen bon töblichem Ausgang ift. Denn an u. für fich ift Ruhr von raschem Rrafteverfall begleitet und Die erforderliche Diat gu bewahren, d. h. daß ter Erfrankte nur von Fleischbrühe mit Ei, von Hafer, Gerfie, abgetochter Milch und Iwiebad bis zu feiner Wiedergenejung leben fann, ift unter ben Umftanden der gegenwärtigen Beit faft unmöglich. Darum kann man allen Menfchen nicht warnend genug fagen, hütet euch alle vor bem Benuf roben Obftes.

(Die Deble und Fleischration.) Bierftadt. Das Kriegsernahrungsamt gibt befannt: Ditte Muguft cr. wird die allgemeine Ropfration an Debt für die Berfor-gungeberechtigten von 170 Gr. auf 220 Gr. taglich erhöht. (Bor bem 15. April 1917 betrug bie allgemeine Ropfration 200 Gramm, mabrend weitere 20 Gramm in Stredmitteln foweit folde gur Berfügung ftanben, gegeben murben). Den Mochentag bes Gintritts ber Beranberung befrimmen bie Rommunen entsprechend ihrer Berforgungswoche. Bon bemfelben Beitpuntte ab tommt bie feit Ditte April 1917 gemabrie verbilligte Gleifdjulage von wochentlich 250 Gramm wieder in Fortjall. Für die Bemeijung der Schwer- und Schwerstalbeiterzulagen und des Mehlersapes für sehlende Kartoffeln bleiben die zurzeit bestehenden Bedingungen undertündert. Ansangs Oktober er. ist auf Frund der dis daben vorzunehmenden Einteschäung und Biehzählung die zu berteilende Kopfmenge an Mehl, Fleisch und Kartoffeln erneut festzusehen. Die den Getreideselbsiversorgern zustehende Wenge an Brotgetreide ist durch Beschluß des Bundestrats vom 1. August ab auf den bis zum 15. April in Geltung gewesenen Sat von 9 Kilogramm monatlich wieder erhöht worden. wieder in Fortfall. Gur bie Bemeffung Der

\* Bierftabt. Rechts ber Bierftabter Strafe in ber Gemartung Biesbaden wurden geftern bereis bie Mepfel bom Baum genommen. Bier tann Dod auch nur Spetu-

lation die Triebfeder fein.
Bierstadt. Gin ziemlicher Borrat von Knort's Griessuppen ift noch in hiel. Geschäften vorhanden. Es scheint als ware in vielen Familien eine Boreingenommen. beit gegen biefe nicht nur nabrhaften fonbern auch wohlichmedenden Suppen. Der Rauf berfelben tann jeder Familie nur warm empfoblen werben.

den kein teures Austandsfleisch mehr. Neben dem von inländischem Bieh stammenden Fleisch, das im Kleinhandel den vorgeschriebenen Fleisch, das im Kleinhandel den vorgeschriebenen Fleisch, das im Kleinhandel den vorgeschriebenen Städten kleinere Mensen von Fleisch in den Handel, die aus dem Austande zu teureren Breisen eingeführt waren. Die dadurch entsiehende Berwirrung hat nicht selten zu Schiebungen und derechtigter Unzufriedenheit der Bedölkerung Anlaß gegeben. Es ist deshalb versägt worden, daß keine Austandsfleisch geht an bestimmte Berteilungsstellen und muß zum Inlandpreis verlauft werden. A Stein teures Muslandofleifch mehr. Reben bem

W Zweimarkftinde bis Neujahr im Berkehr — bis Juli 1918 vollwertig. In einer Bekanntmachung über die Außerturssetzung der Zweimarkftüde heißt es, daß diese Geldstüde vom 1. Jaunar 1918 ab nicht mehr als gesehliches Zahlungsmittel gelten. Bon diesem Zeitzunkt ab bis zum 1. Juli 1918 werden Zweimarkftüde den Reichs und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte in Zahlung genommen und umgetauscht.

A Eine neue gewerbliche Betriebszählung findet auf Beschluß des Bundesrats am 15. August statt. Sie soll Klarheit schaffen über die Umwälzungen, die der Krieg in die Berufstätigseit der Bevölkerung her-beigesührt bat.

#### Scherz und Ernft.

if. Märchenerzählungen des französischen Fliegers Gallois, der versuchte, Essen anzugreisen, hat einigen pranzösischen Beitungsvertretern Auskunft über seinen Flug gegeden. Seine Ausführungen zeigen, daß seine Drientierung zum größten Teile Phantasie gewesen ist. Außerdem ergibt sich, daß der Flug recht anstrengend gewesen ist, also nicht oft wiederholt werden dürfte. Bir entnehmen der französischen Meldung solgenden Auszug: "Neber Koblenz gestattete mir das Mondlicht, den Rhein zu ersennen, und ich erblichte mehrere Städte, die ein leuchtendes Dreiech bilbeten. Bon Koblenz die nach Düsseldorf rötete der Glutschein mehrere Städte, die ein leugtendes Areica blibeten. Bon Koblenz dis nach Düsseldorf rötete der Glutschein der Fabriken die Atmosphäre, und bald erblicke in regelmäßig angelegte Fabrikgebände, die wie Scholosadentafeln unter mir lagen. Etwas später tauchte in diendendem Lichtschein Essen. Etwas später tauchte in diendendem Lichtschein Essen unter mir auf. Ich wählte den Ort, der mir am dichtesen überbaut schien, und warf aus 2000 Meier Höhe in Zwischenräumen in Sefunden 10 Bomben ab. Auf dem Rückweg bon 10 Sefunden 10 Bomben ab. Auf dem Rüchveg wurde ich bei Duffeldorf aus fünf Batterien beschoffen. Ich flog nach Koblenz, immer den Rhein entlang, und dann im Nebel wieder nach dem Kombaß. Ich war froh, um 4 Uhr morgens nach einem Fluge von 700 Kilometer wieder in meinem Standort einzu-treffen, Gallois erflärte, daß ihn seine Augen außer-ordentlich schmerzten und daß er sehr ermüdet ge-

Und babei bat ber Mann Effen völlig verfehlt und feine Bomben filometerweit von dort obgeworfen und nur an Bedenhaufern geringen Schaben berurfacht.

th. Serum gegen Gasvergistung. Fast täglich ersfinden die "bescheidenen" Dankees setzt etwas "neues, muerhört Großartiges" auf dem Gediet der Kriegskunst und dem, was dazu gehört. Die jüngste Erstungenschaft betrisst ein Serum gegen Gasvergistungen, das der amerikanische Chemiker Carott Bull dom Olew Porker Rodeseller-Institut entdedt haben will und das angeblich selbst in den schwierigken Fällen wirksam ist. Zwar wird dies unübertressiche Hellmittel, wie "Ken Pork Herald" schweizisten Källen mittel, wie "Ken Pork Herald" schweizisten Killen in Massen hergestellt", es aber doch schon in genigender Menge sür die amerikanischen Militärhospitäler an der französischen Front versigdar, um dort "ausprobiert" werden zu können. — Die armen Berssuchstanischen! fuchstaninchen!

#### Mlaffifce Bergigmeinnicht.

"Ich tam, ich fah, ich fiegte," brahtete Jonnart, ba hatte er bas entwaffnete und verhungerte Gries chenland unterworfen.

"Dunderttausend Flugzeuge schiffen wir nach Europa. Die Sonne wird von ihren Schwärmen ver-dunkelt werden!" sagte Wisson. Der deutsche Michel aber erwiderte: "So werden wir im Schatten kämpfen."

"Roch ein solcher Sieg und ich bin verloren!" jagte General Betain, da las er die in der Rammer geführten leidenschaftlichen Anklagen gegen seine selbstmorberifde Angriffstunft.

"Oberint, dum metuant" ("Mögen sie mich haffen, wenn sie mich nur fürchten"), sagte der deutsche Michel, nachdem die andern durch fünfhundert Jahre Schindluder mit ihm gespielt hatten. Da schrieen sie, er leide an Casarenwahnsinn und müsse in eine Zwangspade gestedt werden.

"O Königin, du wecht der alten Wunde unnenn-bar schmerzliches Gefühl," sprach Ferdinand von Ru-mänien, da fragte ihn seine Frau, ob sie den Sommer un Belasch oder Sinasa zubringen wollten.

Ariegsfr. Karlchen Miegnick in der "L. Kstg."

#### Millerlei and ber "Liller Kriegozeitung".

Das Ange Elschen. Klein-Elschen hat gehört, daß man bei ftarfen Geräuschen, wie beim Glodenläuten im Turm, den Mund offen halten muß, damit das Trom-

melfell nicht zerplatt.
"Ja," sagt sie wichtig zu ihrer Freundin, ber sie biese Wahrheit mitteilt, "ich halt' jest jeden Sonntag morgen, wenn geläutet wird, den Mund offen."

meinst du nicht auch, daß es bald nur noch Bier in Flaschen geben wird?"

Rarlchen geben wird?"

Karlchen: "Weshalb benn, Karlchen?"

Karlchen: "Nun, wenn alle Tage mehrere 1000 Tonnen versenkt werden, ist es doch ganz gut möglich, daß schließlich auch die Biertonnen zu hilfe gewommen werden müssen."

Gebenket ber gefangenen Deutschen!

# Biesbadener Theater.

Freitag, 27. Aleine Breife. Der Jugbaron. 38 Uhr

Kurhaus Wiesbaden. Konzerte in der Kochbrunnenanlage täglich an Wochen-tagen 11, Sonn- und Feiertags 111/2 Uhr. Freitag, 27. 4 und 8 Uhr. Aboren Rongert des Rurordy.

# Bekanntmachungen

Die Berteilung bes Fleisches findet am na Die Berteilung des Fleischen Reihenfolge Samstag von 7—1 Uhr in nachstehender Reihenfolge von 7—8 Uhr 351-800 801-1200 1201-1600 9-10 10-11 1601-1900 1901- aus u. 1-150 bon 11-12

12-1 151-350 Das Quantum wird noch bestimmt und wird Mabere an ben Blatatfaulen angefchlagen.

Einwidelpapier oder Teller find mitgubi Wegen des herrichenden Aleingelbmangels ift ber ? abgezählt bereit zu halten, oder genugend Wechie mitzubringen, ba die Bertäufer nur auf volle Mat ausgeben fonnen.

Bierftadt, den 24. Juli 1917.

Der Bürgermeifter. Dofman Morgen Freitag, ben 27. Juli nachm. bon ? fommtt im Geschäft bon

Rarl Ludivig Mayer, Rathausstraße an die Schwerarbeiter mit Ausnahme ber landto. An bon Rr. 381-743 ber Bufagbroitartenlifte je 1/4 95 Margarine ju 50 Bfg. ober Feit gu 65 Bfg. jum Bet Bufagbroitartenausweife find vorzulegen und ber

trag abgezählt bereit zu balten. Diejenigen bie bereits im Juni ober Juli Marge erhalten, werben beute nicht beruchichtigt.

Bierftadt, ben 25. Juli 1917

Der Bürgermeifter. Dofma

Bezi

122 1

gebaktie

Mr

Mus

th erac

belten

ffnung mbern

tt. Di

talleb eger 9

e Offer le Urbe und b nd ihre

deberla ober d obende opanda

erten

nd di menfri

m feint

t ble &

Tube

eder bo

nen gr

21

Ein

ie Erti

n Tag

50

Den

an the

och, er leibt t ung in t Engli eit hir intwickl

Pie Etierer otierte Is bis Marte

tiche Luiche Luiche Luich Luic

Dente Radmittag bon 6 Ubr ab Fortfegin Fleifdvertaufe in ber Dergerei Levy, Schulgaf tommt nur erfittaffiges einwandfreies Rinbfleifch jur

Bierftadt, 26. Juli.

Der Bürgermeifter. Dofme Die noch in hiefigen Geschäften vorrätige Marm wird von heute ab ohne Karten ausgegeben.

Bierftadt, ben 26. Juli.

Der Bürgermeifter. Bofm

#### Lebensmittelverteilung.

Mm Freitag, ben 27. Juli von morgens 8 Um tommen in ben bief. Rolonialwarengefdaften auf Fel ber Lebensmittelfarte jur Berteilung :

125 Gramm ruman. Bohnen 11 Bfg. pro Ra Baferfloden

Beigengries Bierft ad t, den 24. Juli 1917.

Der Burgemieifter. Dofma

Den Erzeugern von Obst bringe ich zur Ren daß bei fortgesetter Ueberschreitung ber Sochstpre Beichlagnahmung der Fruhobsternte erfolgen wirb. Bierftadt, ben 23. Juli.

Der Biligermeifter. Sofmi Laut Beichluß des Bundesrats vom 4. Augu gelten die Zweimartftude vom 1. Januar 1918 al mehr als gablungsmittel. Bon diefem Beitpunt außer der mit ber Einlösung beauftragten Raffe mand verpflichtet, diefe Mangen in gahlung gu ne Bierftadt, den 23. Juli 1917.

Der Bürgermeifter. Dofm

# Aleinfinderschule.

Der Befuch der Schule hat wegen ber Dafe gang aufgehört und fie foll barum einige Beit g en werden. Der Biederbeginn wird befannt a

und Grundbesitzerver Daus= Bierftabt.

Tel. 6016 Geichäfteftelle Blumeuftrafe 2a. Tel

Bu vermieten find Wonthnungen von 1-5 gim Breise von 100—850 Mart. Bu vertaufen find men Billen, Geschäftse und Wohnhäuser, Bauplager Grundstüde in allen Preislagen.

# rucklachen jeder Art

proerden modern u. gefamadooll in d. Bierhadter Beilung ausgeführt.

# Für fofort ordentliche Alrbeiter

gejucht. G. Schöller, Wiesbaden, Dopheimerftr. Mr. 27.

Aleine Anzeigen tonnen nur gegen fofortige Bezahlung

jur Aufnahme gelangen. "Bierstadter Zeitung."

Chrliche und in Wionate gesucht. Bierstable Nr. 8, 2.

Pfirfid hat abzugeben p 1 Mart. R. 6 Ede Taunusfir. 11 Gin halber Bie

Avrn auf bem gu verfaufen. bei Fr. Edre

Cond manuer of the state of the